

## ■ LIVING LAKES

# Kraterseen-Landschaft auf den Philippinen ist bedroht



Ausufernde Fischzuchten belasten die sensiblen Ökosysteme der sieben Seen. Deshalb hat der GNF sie zu den „Bedrohten Seen des Jahres 2014“ ernannt.



Fischzuchtkäfige im Sampaloc, dem größten der sieben Kraterseen.



Der GNF und die Friends of the Seven Lakes Foundation (FSLF) fordern wirksame Schritte zum Schutz der sieben Vulkankraterseen auf den Philippinen, 70 Kilometer südlich der Hauptstadt Manila.



Die Partner vor Ort haben jetzt erreicht, dass sich die Viertelmillionenstadt San Pablo City für einen nachhaltigen Tourismus einsetzt. Dazu gehören auch an die Umweltsituation angepasste Flächennutzungspläne für die sieben Seen und ihre Uferregionen. Der GNF und

FSLF wollen am größten der sieben Kraterseen, dem Sampaloc, eine moderne Pflanzenkläranlage errichten. Diese kosteneffiziente Art der Abwassereinigung hat sich bereits in anderen Ländern bewährt und kann die Wasserqualität von Seen erheblich verbessern. Außerdem haben die Naturschutzverbände bei der Stadtverwaltung angeregt, die offenen, zum großen Teil illegalen Fischkäfige durch geschlossene Fischbecken zu ersetzen und in die dafür ausgewiesene Aquakulturzone zu verlegen. (bs, mu) ■

[www.globalnature.org/](http://www.globalnature.org/)  
BedrohterSee2014

Solch eine Pflanzenkläranlage will der GNF am Sampaloc bauen.



## ■ NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

## Waldinvestments – Artenreichtum oder Rendite?

Investitionen in Waldfonds werben mit ökonomischer und ökologischer Rendite. Doch halten sie auch, was sie versprechen?



Waldinvestments gelten als krisensicher, denn schließlich wachsen Bäume unabhängig von Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen. Doch Anleger können angesichts der Vielfalt an Projekt- und Geschäftsmodellen verschiedener Anbieter kaum nachvollziehen, ob die finanzierten Projekte tatsächlich so nachhaltig sind, wie die Werbeprospekte versprechen.



Teak-Monokulturen bringen ökologische Probleme mit sich.

Ein drastisches Negativ-Beispiel beschreibt Javier Márquez, Direktor des Nationalparks der Stiftung „Defensores de la Naturaleza“ in Guatemala, in dessen Nachbarschaft ein Investor eine Teak-Monokulturplantage angelegt hat: „Das